

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

118 (5.10.1889)

Durlacher Wochenblatt.



No. 118.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 5. Oktober

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Baden-Baden, 2. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta erließ anlässlich der großen Theilnahme an Ihrem Geburtsfeste an den Geh. Regierungsrath Richard und den Oberbürgermeister Gönner folgendes Handschreiben: „Meine alten Beziehungen zu Baden verpflichten mich zu einem besonderen Dank für die stillen Beweise der Theilnahme, die ich gestern allseitig empfangen habe. Ich erwidere sie durch innige Segenswünsche für das Fürstenthum und das Land, deren Wohl mir am Herzen liegt.“ Baden-Baden, 1. Okt. 1889. gez. Augusta. Die täglichen Spazierfahrten in der Bichtenthaler Allee und die gewohnten Spaziergänge im Friesenbergwalde lassen erkennen, daß das Befinden Ihrer Majestät ein gutes ist.

Karlsruhe, 3. Okt. Die Tagesordnung des Schwurgerichts für das dritte Quartal umfaßt mit einem Nachtrag 13 Fälle. Der erste betraf die Anklage gegen die 45 Jahre alte Ehefrau des Anton Vieble von Gröbzingen wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Die Angeklagte hatte in einem Wortstreit die 59 Jahre alte, körperlich sehr gebrechliche Ehefrau Haas derart auf die Brust gestoßen, daß sie zu Boden fiel und Verletzungen davontrug, die den Tod der Haas zur Folge hatten. Auf den Wahrspruch der Geschworenen, der die Beklagte unter Annahme mildernder Umstände schuldig erkannte, wurde dieselbe zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die zweite Verhandlung beschäftigte sich mit der Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens, doch erfolgte die Freisprechung des Beklagten, Gypfers Ernst Kamminger von Westerheim. — Der dritte und vierte Fall betrafen gleichfalls Anklagen wegen Sittlichkeitsverbrechens, wobei der 22 Jahre alte Landwirth Wendel in Kastetter von Weierheim zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt

wurde, während Maurer Karl Sand von Walsch und Gypser Anton Weinflein von da von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen wurden. — 5. Fall. Anklage gegen den 33 Jahre alten Zimmermann G. M. Roth von Wieblingen, zuletzt hier wohnhaft, wegen Meineids, und gegen den 31 Jahre alten Zimmermeister Josef Gräß von Föhlingen, wohnhaft dahier, wegen Anstiftung. Roth wurde schließlich wegen versuchten Meineids zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt, Gräß dagegen freigesprochen. — 6. Fall. Anklage gegen den 38 Jahre alten Schreiner Karl Robert E. Max Müller von Berlin wegen Bedrohung, versuchter Brandstiftung und Landzwanngs. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, worauf Müller zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. — 7. Fall. Des Meineids ist der 17 Jahre alte Maurer Florian Knäbel von Mörich geständig. Der Angeklagte erhielt 4 Monate 2 Wochen Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. — Ein weiterer, der 8. Fall, wurde wegen eingetretener Geisteskrankheit des Beklagten von der Tagesordnung abgesetzt. — 9. Fall. Schuhmacher Jakob Grampp wurde von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Verbrechens gegen §. 220 St.-G.-B. freigesprochen.

* Durlach, 4. Okt. Wie aus dem Anzeigenthelle ersichtlich, ist der Circus Weiffenbach hier eingetroffen, um auf dem Schloßplatz eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Genannter Circus war zuletzt in Eberbach und haben seine Produktionen nach vorliegenden Zeitungsberichten daselbst allseitigen Beifall gefunden. Wir können deshalb den Besuch dieser Vorstellungen nur empfehlen und zweifeln nicht daran, daß auch hier die Kunstleistungen der genannten Gesellschaft allgemeine Anerkennung finden werden. Die erste Vorstellung findet morgen (Samstag) Abend 8 Uhr statt.

Freiburg, 25. Sept. Der Versammlung von Strafanstaltsbeamten, die jüngst hier und in der Schweiz stattfanden, hat sich auch

der Humor bemächtigt. In einer hiesigen Gesellschaft junger Herren wurde, wie die Freib. Ztg. berichtet, in Bezug auf diese Versammlungen Folgendes zum Besten gegeben: „Wie wir hören, beabsichtigen die Herren Verbrecher den Strafanstaltsbeamten ein Freikonzert im Centralsaale des hiesigen Landesgefängnisses zu veranstalten, wozu wir das Programm folgen lassen. Nach der Versammlung der Sträflinge: 1) Begrüßung der Beamten durch einen Mordmörder; 2) Ach, wenn du wärst mein Eigen (Lied), gesungen von einem Taschendieb; 3) Lieb' immer Treu und Redlichkeit (Gedicht), vorgetragen von einem Hochstapler; 4) Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen, gesungen vom Chor der Wilderer; 5) Durch die Wälder, durch die Auen (Arie) auf der Klarina, vorgetragen von einem Landstreicher; 6) Wie perlt er im Glase (Lied), vorgetragen von einer Giftmischerin; 7) Was ist des Deutschen Vaterland (Lied), gesungen von einem Chor der Sozialdemokraten; 8) Wenn ich ein Vöglein wär' (Lied), auf der Maultrommel gespielt von einem Ausbrecher; 9) Heimliche Liebe, auf dem Klavier vorgetragen von einem Sittlichkeitsverbrecher; 10) Schluß. Gesamtchor: Freiheit, die ich meine. — Das abzubrennende Feuerwerk steht unter Leitung eines berüchtigten Brandstifters.“

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm ist nun, begleitet von seiner erlauchten Gemahlin, in weiterer Fortsetzung seiner Antrittsbesuche an den deutschen Fürstenthöfen, auch in Schwaben erschienen und gar glänzend und jubelnd war der Empfang, welcher dem kaiserlichen Paare daselbst am Dienstag bereitet wurde. Der Großherzog und die Großherzogin begrüßten ihre hohen Gäste auf dem Bahnhofe, woselbst nach dem herkömmlichen Empfangsereignisse der Kaiser mit dem Großherzog und die Kaiserin mit der Großherzogin trotz des regnerischen Wetters im offenen Wagen durch die überaus festlich geschmückten Straßen der

Feuilleton.

Auf Ruhmeshöhen.

Novelle von F. Stöcker.

(Fortsetzung.)

Einige Stunden später suchte der Rechtsanwält Hoff seine Braut auf.

Elvira, die älteste Tochter des verwitweten Kommerzienraths Berg, war ein übermäßig schlankes, blaßes Dämchen. Sie spielte die Geistreiche, ohne gerade Geist zu haben, und trieb alle schönen Künste, ohne dazu irgend ein Talent zu besitzen.

Als Hoff ihren Salon betrat, saß Elvira am Flügel, um mit ziemlicher Fingerfertigkeit eine Rhapsodie von Liszt herunter zu rasseln. Hoff bat sie, nachdem er pflichtschuldigst ihre blaßen Lippen geküßt, weiter zu spielen und ließ sich auf einen der antiken geschnittenen Lehnstühle nieder, gedankenlos nach einem der auf dem Tisch liegenden Albums greifend.

Flüchtig irrten seine Blicke über verschiedene Photographien seiner Braut hinweg. Nur einmal zuckte es sehr ironisch um seine Lippen, als er Elvira mit der ganzen Grandezza einer Künstlerin, eine zierliche Geige in den Händen, auf einem der Bilder erblickte. Er kannte die fraglichen Leistungen der jungen Dame auf diesem Instrumente bereits aus Erfahrung.

Lächelnd blätterte er weiter, andere Bilder junger, ihm bekannter Damen gleichgiltig be-

trachtend, bis aus all' diesen, ihn wenig interessirenden Gesichtern eins auftauchte, das seine Blicke wunderbar gefesselt hielt. Das waren sie wieder die interessanten Züge Hannah Delio's, eingerahmt von einer Fülle dunkler Locken.

Er verfenkte sich so in den Anblick des Bildes, daß er darüber ganz überhörte, wie das Klavierspiel jetzt verstummte. Elvira, die wohl seinen Beifall erwartete, sah sich betroffen nach ihm um, dann erhob sie sich und beugte sich über seine Schulter, in dem süßen Glauben, daß es eines ihrer Bilder war, was ihn so fesselte.

Als sie aber Hannah Delio's Lockenköpfchen erblickte, zuckte es bitterböse um ihre Lippen.

„Findest du das Bild hübsch?“ fragte sie dann plötzlich.

Ueber Hoff's Züge flog ein dunkles Roth, als hätte man ihn bei einem Unrecht ertappt.

„Ja, es scheint ein hübsches Mädchen zu sein.“ stotterte er.

„Mein Geschmack war diese Hannah Delio nie, mir war sie stets zu roth und zu dick, die echte Schönheit vom Lande. Etwas demüthiger wird sie wohl jetzt auftreten wie früher. Ihrer Eltern Verhältnisse sollen jetzt die denkbar traurigsten sein, und sie mag es wohl bitter bereuen, daß sie früher, als sie noch in Glanz und Reichthum lebten, verschiedene Freier abgewiesen, die mögen sich wohl nun glücklich preisen, daß sie nicht reingefallen sind.“

„Also nimmst du an, daß dieselben nur des Geldes wegen um die junge Dame geworben?“ Elvira erröthete ein wenig, dann schmiegte

sie sich zärtlich an ihren Verlobten und flüsterte verstoßen:

„An deine Liebe glaube ich, Hans, du hättest mich genommen, auch wenn ich ganz arm wäre, nicht wahr?“

„Ohne Zweifel.“ erwiderte Hoff, während seine Blicke ohne einen Strahl von Zärtlichkeit auf dem blaßen Gesicht seiner Braut ruhten. War es aber vielleicht doch nicht eine Ueber-eilung seinerseits gewesen, sein Dasein mit demjenigen Elvira's zu verknüpfen, nur weil sie reich war?

Die junge Dame und deren Vater, Kommerzienrath Berg, waren ihm allerdings in jeder Hinsicht entgegengekommen, und so von dem vielumworbenen, reichen Mädchen bevorzugt zu werden, hatte denn doch schließlich Hoff's Eitelkeit geschmeichelt. Er hätte ja wohl sein Glück leichtsinnig von sich gestoßen, hätte er die günstige Gelegenheit, eine reiche Frau so mühelos zu freien, veräußert. Fast alle seine Bekannten hatten derartige Geldheirathen geschlossen und nicht gerade viel nach Liebe und Rettung gefragt. Warum sollte er eine Ausnahme machen? Die großen Leidenschaften, die sein Freund Berko angedeutet, lesen sich recht schön in Romanen und Novellen, aber selbst dergleichen erleben, wer begehrte das noch? Mit solchen Gedanken suchte er sich zu trösten.

„Am Sonntag ist Gesellschaft bei Berko's.“ theilte Hoff seiner Braut jetzt mit.

„Ah, das ist herrlich!“ rief Elvira heiter, „da muß ich aber heute noch mit meiner

Stadt nach dem Residenzschlosse führen. Der Kaiserzug wurde von einer Schwadron mecklenburgischer Dragoner eröffnet und von einer andern Abtheilung der gleichen Truppengattung beschlossen; in den Straßen drängten sich Zehntausende von Menschen, welche die Majestäten mit immer erneuten Jubelrufen begrüßten. Auf dem reich decorirten Marktplatz hielt der Oberbürgermeister Wade eine Begrüßungsansprache an das Kaiserpaar, welche der Kaiser huldreichst beantwortete, hierbei daran erinnernd, daß er schon einmal aus leider trauriger Veranlassung in Schwerin geweilt habe und daß sein kaiserlicher Großvater stets gern nach Schwerin gekommen sei. Nachdem der Kaiserin von einer der 36 Ehrenjungfrauen ein prächtiges Bouquet überreicht worden war, bewegte sich der Zug durch die Königs- und Schloßstraße und dann über den Altengarten, wo das aufgestellte Militär präsentirte, nach dem Schlosse. Hier fand Abends 6 Uhr Galatabelle statt, welcher außer dem Großherzoglichen Paare und dessen kaiserlichen Gästen noch ein größerer Kreis von Fürstlichkeiten beiwohnte. Bereits zeitig am andern Morgen begab sich der Kaiser zur Jagd nach der herrlichen Lewig-Forst, woselbst der hohe Herr auch am Donnerstag jagte. Das Kaiserpaar gedenkt an diesem Freitag Abend nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückzukehren.

* Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie die „Post“ als bestimmt festgesetzt mittheilen kann, am 31. Oktober von Athen abreisen und am 2. November in Konstantinopel eintreffen; der Aufenthalt der Majestäten in der türkischen Hauptstadt ist der erwähnten Quelle zufolge auf acht Tage berechnet.

* Aus Ostafrika übermittelt der Telegraph eine wichtige Nachricht. Durch Dekret des deutschen und des englischen Admirals, sowie des Befehlshabers des italienischen Kriegsschiffes „Staffetta“ ist die am 29. November 1888 erklärte Blockade an der ostafrikanischen Küste aufgehoben worden. Ein weiteres Dekret des deutschen Geschwaderchefs, Admiral Deinhardt, bestimmt, daß jede Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial an der unter deutscher Verwaltung stehenden Küste Ostafrika's verboten ist. — Die Aufhebung der Blockade an der ostafrikanischen Küste nach beinahe einjähriger Dauer bekundet, daß die betheiligten europäischen Mächte den Hauptzweck der Maßregel, die Sklavenausfuhr, sowie den Handel mit Waffen und Kriegsmaterial an den bislang blockirt gewesenen Theilen der ostafrikanischen Küste zu verhindern, als im Großen und Ganzen erreicht betrachten. Deutscherseits werden indessen von dem Geschwader des Admirals

Schneiderin Rücksprache nehmen, da ich doch natürlich eine neue Toilette dazu haben muß. Welche Farbe soll ich wählen, Schwarz, blau, rosa oder rubinroth?”

„Ueber eine so wichtige Frage wage ich als Laie in solchen Sachen nicht zu entscheiden, da müßt du Autoritäten zu Rathe ziehen, Kind, Frau Amtsrichter Berko zum Beispiel.“

„Ja, Lucie hat allerdings großes Verständniß für Toiletten,“ sagte Elvira lächelnd. „Sie treibt weder Musik, noch beschäftigt sie sich mit Lektüre; im Grunde hat sie eigentlich nur für Toiletten und Gesellschaften Interesse. Ich befrage deinen Freund manchmal nicht, wie er eine solche Wahl hat treffen können.“

„Ich denke, Lucie ist deine Freundin, Elvira, und du fällst ein solches Urtheil über Sie?“

„Mein Gott, wir kennen uns von der Pension her, genügt hat sie mir natürlich nie bei meinem Interesse für alle schönen Künste. Unsere Häuslichkeit soll auch eine ganz andere werden, wie diejenige Berko's, denke ich. Ich werde mein Musikzimmer haben, mein Atelier, auch etwas Schriftstellern werde ich wohl später.“

„Alle Wetter!“ rief Hoff, die vielseitigen Talente und Neigungen seiner Braut mit großen Augen anstarrend.

„Nun, traust du mir das etwa nicht zu?“ frug Elvira. „Ich denke mir das gar nicht schwer, man wird am leichtesten berühmt dadurch, und dabei ist es eine höchst noble Beschäftigung, die sogar Königinnen nicht verschmähen, wie die Königin von England und

Deinhardt das Panzerschiff „Carola“ und der Aviso „Pfeil“ zum Schutze der deutschen Interessen an der Zanzibar-Küste zurückbleiben.“

— In Erfurt wird das von Prof. Schaper angefertigte Lutherdenkmal am 31. Okt. enthüllt werden. Dasselbe zeigt den Reformator stehend, wie er die aufgeschlagene Bibel in beiden Händen hält und fest auf die Brust stützt, den Blick gen Himmel erhebend. Die Figur ist aus Erz, der Sockel aus Granit. Die vier Seiten des Sockels tragen bronzene Platten mit Inschriften und Reliefs. Vorn steht die Inschrift: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Psalm 118, 17. Dr. Martin Luther.“ Das Relief der einen Seite zeigt Luther als Studenden, im Kreise seiner Freunde die Laute spielend. Das Relief der Hinterseite ist ein doppeltes: a. Luther tritt in's Kloster, b. Luther wird von Staupitz getrostet. Nicht minder eindrucksvoll ist das Relief an der vierten Seite des Sockels: Luther wird auf seinem Wege nach Worms von der Universität und Bürgerschaft Erfurts in Erfurt am 8. April empfangen. Der feste Händedruck, den Grotus Rubianus erhält, besiegelt das Bündniß der Reformation mit der Wissenschaft.

Frankreich.

* Frankreich befindet sich anlässlich der am kommenden Sonntag den 6. Oktober zu vollziehenden 180 Stichwahlen zur Deputirtenkammer in nochmaliger Wahlaufregung. Für die Republikaner handelt es sich bei den engeren Wahlen darum, ihren am 22. Sept. errungenen Sieg zu vervollständigen, während die antirepublikanischen Parteien natürlich bestrebt sind, für sich bei den Wahlen des 6. Okt. noch möglichst viel Mandate herauszuschlagen, indessen stehen die Ausichten für die Republikaner erheblich günstiger als für ihre Gegner. Auch haben ja Präsident Carnot und Ministerpräsident Tirard in ihren gelegentlich der Preisvertheilung im Weltausstellungspalast gehaltenen Reden nochmals die Republik gehörig herausgestrichen, welche Kundgebungen von der Versammlung auch mit lebhaftem Beifalle aufgenommen worden sind.

* In Paris fand am Dienstag unter großem offiziellen Gepränge das feierliche Leichenbegängniß des Generals Faidherbe, des ehemaligen Führers der französischen Nordarmee im Kriege von 1870/71, statt. Kriegsminister Freycinet hielt nach Beendigung der kirchlichen Feier eine Gedächtnisrede, in welcher er auf das Leben und die Thaten, sowie auf die hervorragenden Eigenschaften Faidherbe's hinwies. Die Erinnerung an diesen Feldherrn dürfe in Frankreich nicht verloren gehen.

die Königin von Rumänien, die Beide mit ihren Werken schon in die Oeffentlichkeit getreten sind.“

„Da darfst du freilich als künftige Frau Rechtsanwält Hoff auch nicht ermangeln, unter die Schriftstellerinnen zu gehen!“

„O, ich werde den Namen Elvira Hoff schon berühmt machen, darauf kannst du dich verlassen.“

„Wo willst du aber die Zeit zu den vielen künstlerischen Beschäftigungen hernehmen, Kind? Musikziren, Malen, Schriftstellern, das nimmt viel Zeit in Anspruch, dazu dann die eigene Wirthschaft!“

„Darum kann ich mich dann allerdings nicht kümmern, dafür gibt es Diensthoten.“

Dem jungen Mann stand, als er jetzt das Haus seiner Braut verlassen, das Bild seiner zukünftigen Häuslichkeit gerade nicht sehr verlockend vor Augen. Eine malende, musizirende, schriftstellernde Gattin, und die Wirthschaft einzig und allein in den Händen der Diensthoten. Ihm schauderte. Da hatte sein Freund Berko doch wohl noch ein besseres Loos gezogen mit seiner einfachen Frau, die kümmerliche sich wenigstens noch um ihre Wirthschaft und bei ihren Gesellschaften ging Alles stets wie am Schnürchen.

Er begann sich schon im Geiste nach irgend einer alternden Taute umzuschauen, die sich mit der Gewissenhaftigkeit alter Jungfern seiner vernachlässigten Häuslichkeit einst annehmen könne. Dann mochte Elvira ihre schönen Künste treiben, so viel sie wollte, dachte er.

Holland.

* In Holland wird das öffentliche Interesse noch immer zumeist durch den Ausstand der Rotterdamer Quaiarbeiter in Anspruch genommen. Die Streikenden wollen von ihren Forderungen in keinem Punkte abweichen und die Schiffs-eigenthümer, als die Arbeitgeber, weigern sich, nachzugeben, also fast genau dasselbe Bild, welches der Strike der Londoner Dockarbeiter wochentlang darbot. Zwar wurde in einer am Montag Abend stattgehabten Besammlung der streikenden Quaiarbeiter Delegirte gewählt, um mit dem Komite der Schiffs-eigenthümer zu unterhandeln, doch haben diese Unterhandlungen vorerst noch zu keiner Einigung geführt. Die Streikenden beschloßen, den Bedürftigen unter ihnen unentgeltlich Lebensmittel zukommen zu lassen.

Dänemark.

— In Kopenhagen erinnert man sich bei Gelegenheit des Czarenbesuches eines unliebsamen Austrittes, der vor längeren Jahren zwischen dem Czaren und dem ältesten Sohn des Prinzen von Wales stattgefunden hat. Der Prinz nämlich hatte sich das überflüssige Vergnügen gemacht, den Lieblingshund des Czaren in den Esrom-See, der die Fredensborger Parkwege umspült, zu werfen; der Czar, der ein sehr gemüthvoller Thierfreund ist, war über diese Nichtsnutzigkeit so erbost, daß er den Prinzen mit kräftiger Hand am Kragen faßte und einfach hinterher warf, damit er selbst kennen lerne, wie ein kaltes Seebad thue! Der Prinz reiste den anderen Tag schleunigst ab.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 7. Oktober 1889 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen August Walsch und Julius Fröhlich von Grödingen wegen Körperverletzung. 2) In St.-S. gegen Josef Hurst, Josef Roth und Leopold Wippert von Wöschbach wegen Körperverletzung. 3) In St.-S. gegen Karl Geert von Durlach wegen Widerstands und Schmähung. 4) In St.-S. gegen Jakob Maier von Durlach wegen Körperverletzung. 5) In St.-S. gegen Karl Heinrich Nittershofer von Durlach wegen Körperverletzung. 6) In St.-S. gegen Christof Nittershofer von Durlach wegen Körperverletzung u. 7) In St.-S. gegen Michael Gutmam von Auerbach wegen Körperverletzung. 8) In St.-S. gegen Karl Neumann von Königsbach wegen Mißhandlung u. 9) In St.-S. gegen Daniel Kratt und Bstf. Jak. Föllner Ehefrau von Königsbach wegen Beleidigung.

Das Versandt-Geschäft **Mey & Edlich** in Leipzig-Plagwitz bringt jetzt seinen Herbst-Catalog zur Ausgabe.

Derselbe enthält eine sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie wie des Einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter bester Ausführung geliefert werden.

Dieser Herbst-Catalog wird unberechnet und portofrei zugesandt.

Es liegt im Interesse eines Jeden, sich diesen Catalog kommen zu lassen.

Und während Hoff so in Gedanken seine künftige Häuslichkeit ordnete, trat plötzlich wieder das Bild Hannah Delio's vor sein geistiges Auge. Welcher Art der modernen Frauwelt mochte sie wohl angehören? War sie ein Schöngest wie Elvira oder oberflächlich, einseitig und puffsüchtig wie Lucie Berko? So fragte er sich, und aus der Tiefe seines Herzens ertönte die seltsame Antwort: Sie gehört wahrscheinlich zu den Frauenerscheinungen, die aufrichtig geliebt und verehrt werden!

(Fortsetzung folgt.)

Berchiedenes.

— Die Exkönigin Isabella von Spanien ist am Dienstag, nachdem ihr zu Ehren vom Prinzregenten Luitpold ein Galadiner veranstaltet worden war, von München nach Madrid zurückgereist.

— Berlin ist jetzt Aunderthalb-Millionenstadt. Am 14. September hatte es laut amtlicher Statistik 1,499,895 Einwohner. Nach der erfahrungsgemäßen Zunahme sind die damals noch fehlenden 100 Personen inzwischen längst hinzugekommen.

— In der Bahnhofstraße in Kassel hat am Montag Abend in einer Konditorei eine Gasexplosion stattgefunden, bei der der Laden zum Theil ausgebrannt ist und 5 Personen schwer verletzt worden sind.

Nr. 16,965. Im Auftrage des Gr. Landeskommissärs für die Kreise Karlsruhe und Baden bringen wir nachstehendes Schreiben des General-Kommandos des XIV. Armeekorps zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 2. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Steiner.

XIV. Armeekorps.
General-Kommando.

Karlsruhe, 22. Sept. 1889.

An das Großh. Ministerium des Innern hier:

Am Schluß der großen Herbstübungen des Armeekorps ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Großh. Ministerium meinen verbindlichsten Dank für die während der Vorbereitung und der Ausführung der Manöver von allen beteiligten Großherzoglichen und Gemeindebehörden erfolgte Mitwirkung ganz ergebenst auszusprechen. Auch darf ich der vortrefflichen Aufnahme dankend gedenken, welche die Truppen in ihren Quartieren während der Manöver gefunden haben.

Das Großh. Ministerium möchte ich ganz ergebenst bitten, den beteiligten Behörden und Einwohnern hiervon sehr geneigtesten Kenntniß geben zu wollen.

Der kommandirende General:
(gez.) v. Schlichting.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 16,960. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der ganze Amtsbezirk Bretten nunmehr seuchenfrei ist und daher sowohl die Anordnung nach §. 3 B.-O. vom 26. Mai 1885, als auch das Verbot der Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten außer Kraft gesetzt worden sind.

Durlach den 2. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Steiner.

Die Förderung der Rindviehzucht aus Staatsmitteln betreffend.

Nr. 17,096. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die auf Mittwoch den 9. d. M. anberaumte staatliche Prämierung von Fahren, Kühen und trächtigen Kalbinnen aus dem Amtsbezirk Tags zuvor, nämlich am

Dienstag den 8. Oktober, Vormittags 8½ Uhr, in Berghausen stattfinden wird.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies den angemeldeten Viehzüchtern mit der Weisung zu eröffnen, daß sie sich hiernach am nächsten Dienstag zur bestimmten Zeit mit ihrem Vieh in Berghausen einzufinden haben.

Durlach den 4. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Steiner.

Weingarten.

Die Erneuerungs- und Ersatzwahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nach Vorschrift des §. 41 der Wahlordnung und §. 10 der Verordnungs vom 2. Juli 1877 wird für die am 9. Oktober d. J. stattfindende Wahlmännerwahl für die Gemeinde Weingarten Folgendes bekannt gegeben:

Wahl-district.	Wahl-lokal.	Zeit der Abstimmung.	Anzahl der zu wählenden Wahlmänner.	Wahlkommission.
I. Haus Nr. 1-156.	Gemeinderathszimmer.	9. Oktober, Vormittags von 8-10 Uhr.	6	Vorstand Bürgermeister Zech, Gemeinderath Diefiser. Urkundspersonen: Friedrich Schaufelberger, Jakob Martin, Protokollführer Rathschreiber Schöffler.
II. Haus Nr. 157-329.	Rathhaus-saal.	9. Oktober, Vormittags von 8-10 Uhr.	6	Vorstand Gemeinderath Mos, Gemeinderath Kärcher. Urkundspersonen: Jakob Guther, Leopold Müller, Protokollführer Gemeinderath Spohrer.
III. Haus Nr. 330-459.	Gemeinderathszimmer.	9. Oktober, Nachmittags von 2-4 Uhr.	5	Vorstand Bürgermeister Zech, Gemeinderath Nikolaus. Urkundspersonen: Karl Nikolaus, Ludwig Hill, Schneider, Protokollführer Rathschreiber Schöffler.

Weingarten den 1. Oktober 1889.

Der Gemeinderath:
F. Zech.

Ortskrankenkasse

für
Durlach, Gröbingen, Söllingen und Weingarten.
Die ordentliche Generalversammlung findet **Sonntag den 6. Oktober, Vormittags 11 Uhr**, im Rathhaussaale dahier statt, wozu die stimmberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung vom Jahr 1888.
Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Durlach den 27. September 1889.

Der Vorstand: Hr. Voit.

Versteigerung.

Söllingen.
Dienstag, 8. Okt., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Rathhause in Söllingen ein schönes Piano gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Durlach, 3. Okt. 1889.
Der Gerichtsvollzieher:
Plesch.

Aue.
Fahrniß-Versteigerung.
Montag den 7. Oktober, Nachmittags 6 Uhr, werde ich im Rathhause in Aue:

2 Pferde und 1 Kind gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Durlach, 4. Okt. 1889.
Der Gerichtsvollzieher:
Plesch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der f. Bäckermeister Friedrich Märker Wittwe, Karoline geb. Morlock dahier, werden am **Montag, 7. Oktober, Nachmittags 2 Uhr**, im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

1. Lgrb. Nr. 2759. 42 Ar 57 Meter Acker im Breitenwasen, neben Adolf und Karl Walter und Graben, taxirt zu 700 Mk.

2. Lgrb. Nr. 3824. 31 Ar 86 Meter Wiese auf der Breit, neben Wilhelm Malch und Adam Rittershofer, taxirt zu 800 Mk.
Durlach, 24. Sept. 1889.
Das Waisengericht:
Karl Goldschmidt.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß vom 1. Oktober er. ab

Herr **Ludwig Schweizer**, Maurermeister in Durlach, als Vertrauensmann, und Herr **Gustav May**, Zimmermeister in Durlach, als stellvertretender Vertrauensmann unserer Genossenschaft im Amt Durlach an Stelle der Herren Jakob und Johann Semmler fungiren.
Karlsruhe, 30. Sept. 1889.
Der Vorstand der Sektion II. der Südwestl. Baugewerks-Genossenschaft:
Max Müller.

Wohnung, eine kleine, ist sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten
Kellerstraße 26.

Diarrüben, ca. 3 Brtl., verkauft
Heinrich Weidert z. Kranz.

Rohrstühle, 12 Stück, sind billig zu verkaufen
Lammstraße 26.

Gv. Kirchengesangverein.
Vom nächsten Sonntag an begimmen wieder die regelmäßigen Proben.

Militär- Verein.
Nächsten Samstag, 5. Okt., Abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.
Samstag den 5. Oktober:
Monatsversammlung.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Champagner-Mosbirenen
treffen Mitte und Ende Oktober auf dem Bahnhofe zum Verkaufe für mich ein.
Karl Wagner,
Kirchstraße 7 in Durlach.
Dasselbst ist Tafel-Obst fortwährend zu haben.

Acker, ½ Morgen auf dem Lohn, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **Jakob Köfler**.

Zwei Defen
sind zu verkaufen
Rappenstraße 1 im Loden.

Wohnungs-Gejud.
Zwei Wohnungen, die eine im untern Stock, werden sofort oder auf 23. Oktober zu miethen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gänselebern
werden auch dieses Jahr wieder angekauft und die höchsten Preise bezahlt von
Frau Demmer Wth.,
Kelterstraße 30, 2. Stock.

Säger-Gejud.
Für Bandsäge und Circularsäge werden tüchtige Leute nach auswärts gesucht. Adressen abzugeben bei der Expedition dieses Blattes.

ZIEHUNG
übermorgen. **Donaueschinger Loose** à 1 Mk. (Vorrath gering) bei **Julius Löffel.**

2-3 solide Arbeiter
finden Schlafstellen
Pfinzvorstadt 2.

Tüncher-Lehrlinggesuch.
Ein solider, fleißiger junger Bursche kann sofort eintreten bei **J. Weiser**, Pfinzvorstadt 2.

Schloffer- und Schmiede-Werkzeug, sowie eine Bohrmaschine hat zu verkaufen
A. Knodel Wittwe
in Langensteintoch.

Lager in:
Tuchen,
 modernen
Buxkins,
Paletotstoffen.
 Billige Preise!

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger,
Grötzingen.

Grosse Auswahl in:
Manufacturwaaren,
 Damen-
Kleiderstoffen,
Aussteuer-Artikeln
 etc. etc.
 Reelle Bedienung!

Ausverkauf! Ausverkauf!

Regen- & Wintermäntel.

Nur bis zu meinem Umzug, 23. Oktober, dauert der Ausverkauf in **Regenmäntel, Wintermäntel, Kindermäntel, Röder, Jaquettes, Visites etc.**

zu den anerkannt staunend billigen Preisen.

Karlsruhe, 54 Kaiserstraße 54, **E. Cohen,** Karlsruhe, 54 Kaiserstraße 54,
Damen - Mäntel - Fabrik.

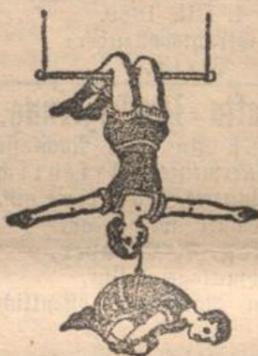
NB. Vom 23. Oktober ab befindet sich mein Geschäft Ecke der Kaiser- und Lammstraße, neben Hrn. N. Breitbarth.

Morgen (Sonntag) empfiehlt:
 Bisquit-Kartoffel,
 Indianer
 mit Schlagrahm,
 Brodtorte,
 Punschtorte,
 Sandtorte,
 Zwetschgenkuchen,
 Apfelkuchen,
 Käskuchen,
 Hefenbund,
 kleine Törtchen,
 Thee- & Kaffeebackwerk
 in schönster Auswahl
L. Reissner.

Gasthaus zum Bahnhof.
 Jeden Freitag wird geschlachtet.
 Zugleich empfehle ich morgen (Sonntag) Vormittag:
Zwiebelsuchen.
 Reichhaltigste Frühstück- und Abend-Speise-Karte.
Neuen Reiser
 und süßen Wein.
Franz Veit.

Sauerkraut
 ist zu haben bei
Alexander Bürck.
 Prima Gmdener Vollharinge, per Stück 10 S., Bratharinge 10 S., Rollmops 10 S., russische Sardinien 2 S., sowie täglich frisch marinirte Haringe bei **Julius Schade,** Spitalstraße 25.

Wein sammelt den Aestern, ungefähr 1 Ohm, aus Auftrag zu verkaufen
Mühlstraße 9.



Auf dem Schloßplatz:
Circus Variété,
 Direktor R. Weiffenbach.
 Internat. Spezialitäten-Gesellschaft.
 Samstag den 5. Oktober,
 Abends 8 Uhr:
Große Eröffnungs-Vorstellung.

Die Vorstellungen bestehen in „Akrobatischer Lust- und Parterre-Gymnastik, Mimik, Ballet, Clowns, Jongleur“ und großen „Komischen Ausstattungs-Pantomimen“. — Die Vorstellungen wurden einige Mal durch den Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen nebst Gefolge, sowie von anderen hohen Herrschaften ausgezeichnet, welche alle Anerkennung und Beifall spendeten. Die Zwischenpausen werden von der eigenen Musikkapelle ausgefüllt unter Leitung des Herrn Kapellmeister P. Girdt.
Preise der Plätze: Sperrsitze A 1.30, I. Platz A 1, II. Platz 60 S., III. Platz 30 S., Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge zahlen auf den ersten Plätzen die Hälfte. Gallerie 20 S. Alles Nähere durch Plakate und Zettel.

Hochachtungsvoll
R. Weiffenbach, Direktor.
 Der Circus ist vor jedem Unwetter geschützt und nach Bedarf geheizt. Sonntags zwei Vorstellungen. Anfang: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Junges Hammelfleisch
 wird ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

K. A. Hochschild, Durlach,
 32 Hauptstraße 32,
 empfiehlt für die Wintersaison
Neuheiten
 in Filz- & Sammhüten, Band & Federn
 in großer Auswahl.

Reparaturen an Hüten, auch wenn diese nicht bei mir gekauft, werden prompt und billig vorgenommen.



Ein brauner Rattenjäger, auf den Namen „Mänsele“ hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Bezahlung Stadtgarten Karlsruhe.

Tüchtige Cigarren-Arbeiter
 werden gesucht. Näheres Kaiserstraße 139, 4. St., Karlsruhe.

Dankagung.
 [Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwägerin, für die ehrenvolle Leichenbegleitung und die zahlreiche Blumenpende, sowie für die Krankenbesuche sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.
 Der tieftrauernde Gatte:
Jakob Gieser u. Kinder.

Dankagung.
 [Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter **Karoline Rittershofer,** geb. Verch, sowie für die reichen Blumenpenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besondern Dank sagen wir für die Krankenbesuche und die Liebesgaben, womit die nunmehr Verstorbene erfreut wurde.
 Durlach, 4. Okt. 1889.
 Namens der Hinterbliebenen:
Ehr. Erhard Rittershofer, Landwirth.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 6. Oktober 1889.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Stefan Bechtel.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
 Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Camerer.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtvicar Camerer.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
 Geboren:
 1. Okt.: Elise Rosa, Bat. Friedrich Kleiber, Gärtner.
 Redaktion: Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.
 Hiesig eine Beilage von Eduard Darnbacher in Karlsruhe.